



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

31 Der dritte Tag der Vorbereitung zum Fest aller Heiligen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48272)

hen. Er fieng an öffentlich / und mit heller
Stim zu bekennen / daß er ein Christ wäre.
Darauff er gefänglich in die Statt Leon/
und von dannen in die Statt Tanges in A-
frican geführet. Als er nun von dem Land-
pfleger daselbsten Agricolao mit Nahmen/
auff vielerley Weiß versucht / ob er vom
Glauben zu bringen wäre/ Marcellus aber
immerdar wie ein Fels beständig bliebe/
ward er vom Richter zum Schwerd ver-
dammet. Darauff er zum gemelten Richter
sagte: Gott wölle dir solches vergelten.

11. Zenobius und Zenobia sein Schwe-
ster waren sehr liebreich / und erzeigten den
Armen in der Statt Egea in Cilicien ge-
legen sehr viel guts. Zenobius war ein erfahr-
ner Arzt / und machte viel und unterschied-
liche Krancken gesund nicht allein auß seiner
Kunst / sondern durch Gottes Kraft. Die er
gesund gemacht hätte / schickte er mit einem
Theil der Verehrung / welche sie ihm antru-
gen / gesund wider heim / die Unglaubigen a-
ber bekehrte er zum Christlichen Glauben.
Endlich ward er zum Bischoff der Statt
Egea gemacht / und machte sein Volk an
Leib und Seel gesund. Es came auff ein Zeit
ein großer und fürnehmer Herr auß Indien
mit seinem Francken Ehgemahl zu ihm / die-
selbe gesund zu machen / welche auff der statt
gesund wurde ; darauff er sein Ehgemahl
und sein ganzer Anhang sich tauffen lieffen.
Nach diesem begab sichs daß er vor dem Ly-
sa (welchen der Kayser in die Statt Egea
gesandt / die Christen zu verfolgen) angeklagt
wurde / und von ihm verdambt / daß man
ihn an einen Post anbinden / und mit Ruh-
ten hart zerstreichen solte.

Als solches sein Schwester Zenobia ver-
nommen / kam sie ehlends herzu gelauffen/
und ward mit ihrem Bruder verdambt auff
einem glühenden und feurigen Beth zu li-

R. P. Suffrea. 4. Bund.

gen / aber das Feuer thät ihnen kein leyd.
Darauff wurden sie weiter in einen glühenden
großen Kessel voll siedend heiß Wassers ge-
worfen / kamen aber unverlegt davon. End-
lich aber wurden sie beyde auß der Statt ge-
führt / und enthauptet im Jahr Christi 287.

Der 31. Tag im Weinmonat.

Dies ist der dritte Tag der Vorbereitung
zum Fest aller Heiligen / und der vorge-
hende gebottene Fasttag.

Neben den gemeinen Vorbereitungen
wende dich zum H. Geist ; dan durch die
Gnad und Hülff desselben haben die heiligen
Auserwählten die Heiligkeit allhie auß Er-
den / und dort im Himmel erlangt. Hiebey
hastu dich zu verwundern / und dem H. Geist
zu danken / daß er den Heiligen Gottes die-
se Welt und irdische zergängliche Sachen
verleydet / und durch eine Begierd zur Hei-
ligkeit den Himmel verdient. Dancke dem-
selben / daß er dir so viel und mancherley gute
Einsprechungen gegeben ; daß er dir deinen
Verstand erleuchtet / daß er dir dein Herz ge-
rühret / und einen Lust zur Heiligkeit gege-
ben / welche in der Reimigkeit deß Herzens
bestehet. Begehre von ihm / daß du eine rechts-
geschaffene Beicht thun / dein Herz wohl rei-
nigen mögest ; und deinen Heyland zu seiner
Zeit von Angesicht zu Angesicht anschawen
mögest / welchen du jetzt under der Gestalt
deß Brods und deß Weins zu empfangen
begehrest.

kehre dich weiters zu der seligen Mutter
unfers Heylands / und Braut deß H. Gei-
stes / und begehre von ihr / daß sie dem H. Geist
in deinem Nahmen dancke für alle Einspre-
chungen / welche er dir gegeben ; für den Lust /
den

cccc

den

P.
A. Suffer

Vol. II.

Part II

den er dir zur Heiligkeit und zum ewigen Leben gegeben.

Erfreue dich mit den heiligen Auserwählten / daß sie der Einsprechung des H. Geists so fleißig gefolget / und zur Seligkeit angelangt. Begehre endlich ihre Fürbitt / daß du würdig das H. Sacrament genießest / und bey ihnen im Himmel seyn mögest. Sprich dieselbe Gebetter / welche du die vorige Tag gesprochen und seze weiters die Litaney darzu / bis an das: Propitius esto, &c. Oder: Sey uns Herr gnädig, und gedentete / als wan du vor ihnen in dem Himmel wärest / und einem jedwedern seine Ehr antthätest.

Vom Leben des H. Quintini Martyris.

Der H. Quintinus war ein Sohn eines Römischen Rathsherrn / kam mit dem H. Luciano Bischoff zu Beauvois in Picardien in Gallischland / die Heyden helfen zu bekehren / hielt sich in dem Amianischen Gebiet auf; lebte viel mehr wie ein Engel als ein Mensch. Die Nacht brachte er zu im Gebett; den Tag aber im predigen und bekehrte durch seine Wunderzeichen gar viel zum Christlichen Glauben. Als nun der Tyrann Rictiovarus gen Amiens ankam die Christen zu verfolgen / ließ er den H. Quintinum gefänglich einziehen / in Hoffnung denselben wegen seines grossen Adels und fürnehmen Geschlechts von dem Christlichen Glauben zu bringen. Aber Quintinus gab ihm zur Antwort / daß die Erkenntnis Gottes und Haltung seiner Gebotten die höchste Ehr und der wahre Adel wäre; welches den Tyrannen also verdross / daß er Befehl gab den Heiligen übel mit Nuten zu zehawen.

In dieser Pein hörte er eine Stimme ihn zur Beständigkeit ermahnte / und ihn Hencker zu boden warff / und mit einem nerlichem Feuer brennete.

Auff diß ward er wider in den Kerker führt / mit Händen und Füßen an Ketten gelegt Aber es kam ein Engel vom Himmel herbrach die Ketten / heylete ihn in seine Ketten / eröffnete die Gefängnis / und führte ihn mitten auff die Gassen / daßelbst ein fieng wider die Abgötterey zu predigen / bekehrte sechs hundert Menschen in der Nacht / welche der Pfleger gefänglich verwahren.

Der Tyran understund sich den heiligen Man mit lieblosen und grossen Verhöhnungen zu verkehren; aber er sportete seine Verhöhnungen / nennete ihn einen Hund / und einen Wolff. Darauf ward er an Räder gebunden / ihm seine Glieder seines Leibs zu verreckt; ward ihm mit eisernen Rämmen zerhackt / siedend heissem Feist / Pech / Harz / und übergossen; seine Seyten mit angezündeten Fackeln zerbrannt; Essig / in welchem Kalck abgelöschet / in seinen Mund und eingegossen. Endlich als Rictiovarus gegen Augustam / sezt S. Quintinum begab / ließ er ihn mit Ketten und gebunden zugleich mit ihm führen / die Haupt an bis an seine Waden spießen / daß seine Nägel an Händen und Füßen die hige Schusterfäulen stecken / und entblühthaupten.

Seine Seel sahe man in der Gestalt zwey weißer Tauben gen Himmel fliegen / sein H. Leib ward in den Fluß Senne genen / und verblieb 55. Jahr unversehrt. Er edle fürnehme / aber von 9. Jahr her die Weibsperson mit Nahmen Cyprian / zur Zeit des Kaisers Constantini von

ermahnet/das sie ihr Gesicht wider erlangen
 würde/wosern sie ihre Augen mit dem Heil-
 thumb des H. Quinim berühren würde.
 Als ihr nun ein Engel erkläret / wo der Leib
 wäre/machte sie sich auff den Weg/ und be-
 fund nach ihrer Ankuft / das der Leib des
 Heiligen auff dem Wasser ganz und voll-
 kommen/das Haupt an dem Leib mit einem
 sehr lieblichen Geruch/weis wie der Schnee/
 daher schwimmen / und in die Hand der
 Schiffleuth came. Eusebia erlangte ihr Ges-
 sicht/stieß am selbigen Orth eine Kirch barwen/
 den H. Leib darin legins; und nachdem alles

verrichtet/ thät sie den hölzernen Epif/ an
 welchen der H. Man gespisset / mit ihr neh-
 men,und wider nach Rom verreisen.

Bitte Gott für die/ so sich bearbeiten die
 Seelen zu bekehren; und wisse das der Adel
 in dem bestehe / das man Gott wohl diene/
 und umb seiner Willen leyde. Endlich so se-
 he an/wie Gott mit allein für die Seelen sei-
 ner Auserwöhlten / sondern auch für
 ihre Leiber Sorg trage/damit sie
 ehrlich begraben werden.

201



cccc 2

Der